

Dipl.-Päd. Helmut Scheimann

Anschrift
Schiffahrter Damm 25
48145 Münster

Telefon
(02 51) 23 55 64

E-Mail
info@dt-aufklaerung.de

Internet
www.dt-aufklaerung.de

Pressemitteilung

20.04.2012

Nachlassende Strafverfolgung – weniger Drogentote

Laut Polizeilicher Kriminalstatistik sank die Zahl der Drogentoten von 2000 bis 2010 von 2.030 auf 1.237 (– 39,1 %). Zeitgleich wurde die Strafverfolgung reduziert. Die entsprechenden Daten lauten: Allg. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz mit Heroin im Jahr 2000: 23.989 Tatverdächtige, im Jahr 2010: 13.678 Tatverdächtige (– 43 %).

Dieser Zusammenhang wird in dem Beitrag „Die Relevanz der Strafverfolgung für die Mortalität der Drogenkonsumenten“ analysiert (siehe www.dt-aufklaerung.de).

In der Studie „Falsche Angaben zu Drogentodesfällen“ wird nachgewiesen, dass von 1985 bis 1991 nicht eine Zunahme der Heroinkonsumentenzahl, sondern vor allem eine forcierte Strafverfolgung zu einem Anstieg der Drogentodeszahlen auf das 6,5-Fache geführt hat (siehe www.dt-aufklaerung.de, Minimalfassung und Abschnitt 6.2 bis 6.4).

Von 1985 an ließ also die forcierte Strafverfolgung gegen Drogenkonsumenten die Drogentodeszahlen dramatisch ansteigen, seit dem Jahr 2000 gehen diese Zahlen entsprechend der nachlassenden Strafverfolgung wieder zurück. Folglich ist die Strafverfolgung das Element der Drogenpolitik, welches sich auf das Todesfallgeschehen am stärksten auswirkt. Verschiedene „Angebote zur Überlebenshilfe“ haben dagegen nur einen geringfügigen Effekt.